



## Sind die OECD-Daten zu den Abschlussquoten im Tertiärbereich international vergleichbar?

Gelegentlich wird in Zusammenhang mit den OECD-Bildungsstatistiken Zweifel an der internationalen Vergleichbarkeit der Daten geäußert. Vor allem die Zahlen zu den Abschlussquoten im tertiären Bereich werden mit dem Hinweis in Frage gestellt, dass in Deutschland für viele Berufe die Ausbildung im Rahmen des Dualen Systems erfolgt, während in anderen Ländern dafür Fachhoch- oder Hochschulabschlüsse erworben werden. Als Beispiele werden dabei häufig Heilberufe, wie Krankenpfleger/pflegerinnen, Erzieher/Erzieherinnen aber auch technische Berufe angeführt.

Grundsätzlich müssen sich internationale Bildungsstatistiken, wie alle statistischen Erhebungen, Abgrenzungsfragen stellen, die nicht immer befriedigend gelöst werden können. Die Vermutung, das deutsche Bildungssystem werde in den OECD-Daten systematisch verzerrt wiedergegeben, ist allerdings unbegründet.

Für Verwirrung mag jedoch sorgen, dass die im deutschen Bildungssystem übliche Klassifizierung der Abschlüsse nicht vollständig mit dem bei der UNESCO erarbeiteten International Standard Classification of Education (ISCED), den auch die OECD verwendet, übereinstimmt. So werden einige Abschlüsse, insbesondere Abschlüsse der Fachschulen (Techniker etc.) und der Fachschulen im Gesundheitswesen, wo zu einem großen Teil die Ausbildung für Heilberufe stattfindet, die in Deutschland zum Sekundarstufe II zählen, international dem Tertiärbereich zugeordnet. ISCED unterscheidet dabei zwischen universitärer Bildung (Tertiär A) und höherer beruflicher Bildung (Tertiär B). So ist im Tertiär-B-Bereich sowohl die deutsche Ausbildung für Krankenschwestern als auch die Krankenschwesternausbildung in den meisten anderen Ländern angesiedelt.

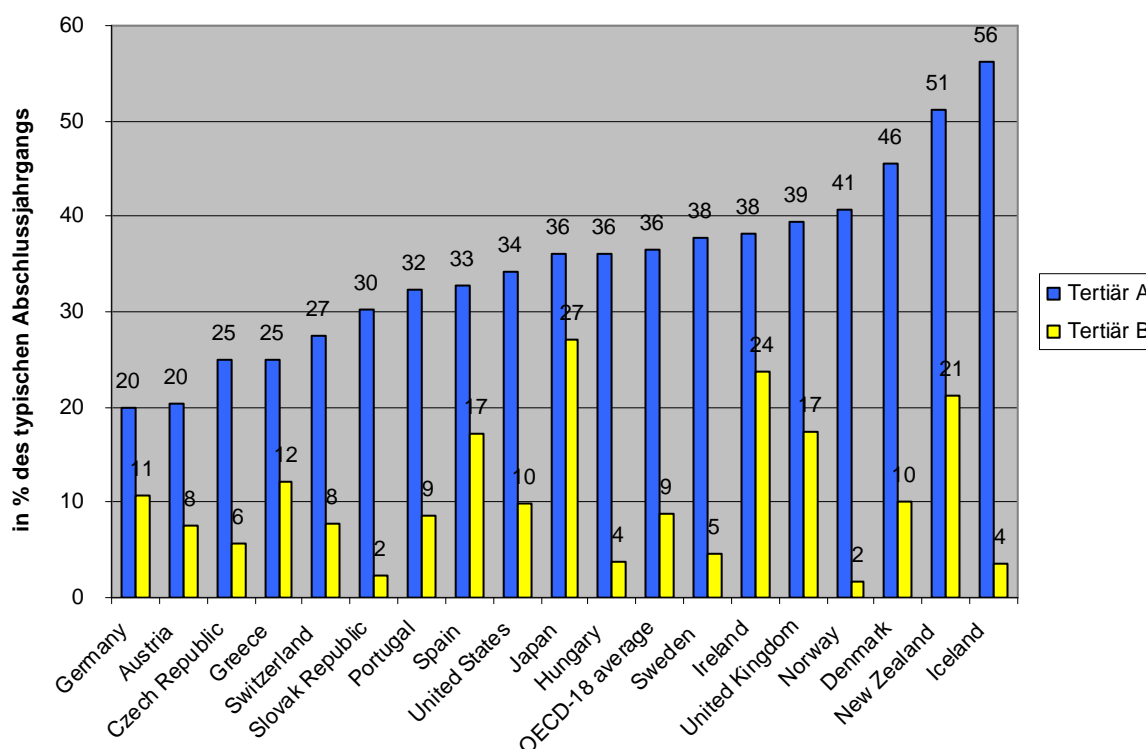
Tabelle 1 stellt für die wichtigsten Bildungseinrichtungen die beiden Klassifizierungen gegenüber. Ausbildungsgänge, bei denen sich die Klassifizierung unterscheidet, sind farbig unterlegt

Bildungseinrichtung	Deutsche Klassifizierung	Int. Klassifizierung (ISCED-Level)
Hauptschule, Realschule, Gymnasium (bis Klasse 10)	Sekundarstufe I	Lower secondary level of education (ISCED 2A)
Gymnasium (Klasse 11-13), Gesamtschulen (Klasse 11-13), Fachgymnasium	Sekundarstufe II	Upper secondary level of education (ISCED 3A)
Berufsschule Duales System (Erstausbildung), Berufsfachschule, die einen Berufsabschluss vermittelt	Sekundarstufe II	Upper secondary non-tertiary (ISCED 3B)
Fachoberschule, 2jährig, Berufsfachschule, die eine Studienberechtigung vermittelt,	Sekundarstufe II	Upper secondary (ISCED 3A)
Berufsschule (Duales System) (Zweitausbildung, beruflich)	Sekundarstufe II	Post-secondary, non tertiary (ISCED 4B)

<b>Schulen des Gesundheitswesens, 2+3 jährig, Fachschule (Techniker etc.)</b>	<b>Sekundarstufe II</b>	<b>Tertiary-type B (ISCED 5B)</b>
<b>Berufsakademie</b>	<b>Tertiärbereich</b>	<b>Tertiary-type B (ISCED 5B)</b>
Fachhochschule, Universität	Tertiärbereich	First stage of tertiary education (ISCED 5A)
Promotion/PhD	Tertiärbereich	Advanced research programmes (ISCED 6)

Zwar beziehen sich wesentliche Aussagen der OECD auf die in Deutschland international vergleichsweise geringe Abschlussquote im universitären Bereich. (Tertiär A/ISCED 5A). Man kommt aber zu sehr ähnlichen Ergebnissen, wenn man den universitären Bereich und die höhere berufliche Ausbildung (Tertiär B/ISCED 5B) gemeinsam betrachtet, auch wenn die Daten ohne weiteres addiert werden können.

**Abschlussquoten Tertiär A und Tertiär B (2005)**



Wenn statistisch die internationale Vergleichbarkeit der Abschlüsse weitgehend gewährleistet ist, bleibt das Argument, dass die Ausbildung im deutschen Dualen System besser ist als die Berufsausbildung in anderen Ländern und möglicherweise höhere Qualifikationen vermittelt. Hierfür sprechen einige Faktoren. Es gibt bislang allerdings keine international vergleichenden Studien, die den Kompetenzerwerb in der Berufsausbildung messen.

Man kann allerdings die Qualität einer Ausbildung gegenüber anderen Bildungswegen indirekt erfassen, indem man Einkommensvorteile, die man durch eine solche Ausbildung erzielt werden, oder das Risiko von Arbeitslosigkeit vergleicht. Für beide Indikatoren ergibt sich, dass die berufliche Ausbildung in Deutschland gegenüber vergleichbaren Ausbildungen im Ausland keine nennenswerten Vorteile bietet. Gleichzeitig haben aber die Vorteile einer tertiären Ausbildung in Deutschland in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen (siehe Pressemitteilung).